



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

N^o 52.

Welzheim. Donnerstag den 2. April

1885.

Auf das II. Quartal 1885 des „Vote vom
 Welzheimer Wald“ wird freundlich eingeladen.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf die in Nr. 42 ds. Bl. veröffentlichte Ministerialverfügung, betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödtete oder vor Ausführung dieser Anordnung gefallene Thiere, beauftragt, die auf die Besitzer von Pferden etc. und auf die Rindviehbesitzer umzulegenden Gesamtbeträge gemäß § 14 Abs. 9 der Vollzugsverfügung vom 23. März 1881 (Reg. Bl. S. 196) **spätestens bis 24. April** hieher anzuzeigen.

Den 30. März 1885.

K. Oberamt.
 Kirchgraber.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an sämtliche Regl. Oberämter.

Wie in jedem Jahr, so sind auch heuer wieder Reklamationen wegen Nichtaufnahme in den Obstbaulehrkurs und Gesuche um nachträgliche Aufnahme solcher Bewerber, deren Aufnahme in diesem Jahr nicht möglich gewesen ist, bei der Centralstelle eingegangen. Die Centralstelle sieht sich daher veranlaßt, den K. Oberämtern die Grundsätze bekannt zu geben, nach welchen unter sorgfältiger Erwägung jedes einzelnen Falls und thunlichster Berücksichtigung aller Verhältnisse die Zuweisung der Bewerber in die verschiedenen Lehrkurse geschieht.

Zunächst muß bemerkt werden, daß die Zahl der Bewerber seit einer Reihe von Jahren das doppelte der Zahl beträgt, welche in die verschiedenen Lehrkurse aufgenommen werden können, daß also die Hälfte der Bewerber unberücksichtigt bleiben muß. An dieser Thatsache läßt sich beim besten Willen nichts ändern.

Bei der Auswahl der Bewerber kommt nun in erster Linie die Zahl der aus den einzelnen Oberämtern eingekommenen Gesuche, dann die Zahl der in den vorangegangenen Jahren aus den einzelnen Oberämtern zugelassenen Bewerber in Betracht, so daß also in letzterer Hinsicht diejenigen Oberämter und diejenigen Gemeinden zunächst berücksichtigt werden, aus welchen in den vorangegangenen Jahren verhältnißmäßig wenige oder keine jungen Männer im Obstbaulehrkurs ausgebildet worden sind. Bei dieser Auswahl erhalten dann auch die älteren Bewerber vor den jüngeren, die in früheren Jahren zurückgestellten Bewerber vor den erstmals angemeldeten und endlich die Bewerber den Vorzug, welche mit guten Schul- und anderen Zeugnissen versehen sind und deren Ausnahme von den Oberämtern, landwirthschaftlichen Vereinen und Gemeinden besonders befürwortet und durch Bewilligung eines Beitrags unterstützt wird.

Ist die Zuteilung erfolgt, so können nachträgliche Reklamationen und Gesuche nicht mehr berücksichtigt werden, weil keine Plätze mehr vorhanden und auch für etwaige Ausgeliiebene schon bei der ersten Auswahl die erforderlichen „Reservisten“ bezeichnet worden sind. Es kann die Vorlage solcher Reklamationen künftig unterlassen werden, da

sie nur eine unnöthige Geschäftsvermehrung verursachen, ohne einen Erfolg haben zu können. Aus demselben Grund sollten auch nach dem Meldetermin bei den Oberämtern einlaufende Aufnahmegesuche der Centralstelle nicht mehr vorgelegt werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß, da die Einberufung in die Kurse sehr dringlich ist und sofort nach geschäheener Auswahl der Bewerber zu geschehen hat, die Benachrichtigungen über Aufnahme oder Nichtaufnahme den Bewerbern direkt durch Vermittlung der **Schultheißenämter** zugestellt werden.

Stuttgart, den 25. März 1885.

Für den Präsidenten:

Schittenhelm.

Den Schultheißenämtern zur Kenntniß und Nachachtung.
 Welzheim, 31. März 1885.

K. Oberamt:
 Kirchgraber.

Deutschland.

* Infolge der am 16. bis 20. März in Nürtingen abgehaltenen Schulprüfung von evangelischen Schulaspiranten ist u. A. Johannes Chemann von Breitenfürst mit Aussicht auf Staatsunterstützung zur Vorbildung für den Schullehrerdienst ermächtigt worden.

Vom **Welzheimer Wald**, 28. März. Es wird auf den Nebenstationen der württembergischen Eisenbahn vielfach schmerzlich empfunden, daß man bis zu entlegeneren Stationen, für welche ein Retourbillet der Weglänge nach eine Gültigkeitsdauer von 3 Tagen hätte, ein Billet für die ganze Strecke nicht lösen kann. Es mag sein, daß von der nächsten größeren Station an bis zur Endstation vielleicht noch ein Retourbillet mit 3tägiger Gültigkeit gelöst werden kann. Aber bis zu dieser größeren Station ein Retourbillet mit nur zweitägiger Gültigkeitsdauer zu lösen, wäre vergeblich; man könnte am dritten Tage auf dieser Strecke keinen Gebrauch mehr davon machen. Noch häufiger aber ist der Fall, daß ein Retourbillet für die ganze Strecke eine Gültigkeitsdauer von drei Tagen hätte, während die Strecke bis zur größeren Station und von da bis zur Endstation, jede für sich, zu kurz für ein dreitägiges Retourbillet sind. Ein Retourbillet z. B. von Lorch nach Tübingen direkt würde eine dreitägige Gültigkeitsdauer haben. Nun gibt es aber in Lorch keine direkten Billeten bis Tübingen. Man sieht sich also genöthigt, in Cannstatt ein zweites Billet zu lösen, das aber auch nicht mehr als zwei Tage gültig ist. Bei einer drei Tage dauernden Reise muß man also auf die Begünstigung einer Taxermäßigung für die Rückfahrt verzichten. Es wäre daher höchst wünschenswerth, daß in den angezeigten Fällen, wenn ein Reisender für die ganze Strecke ein Retour-Billet nicht lösen kann, wenigstens auf der Zwischenstation, wo er das weitere Billet lösen muß, durch einen Stempel die Gültigkeit beider Retourbillete auf drei Tage ausgedehnt werden könnte. Es wäre dadurch die fühlbaren Rechtsungleichheit einfach abgeholfen. Vielleicht darf es nur dieser Anregung, daß die betreffenden die wahrscheinlich von dem Mißstand keine Ahnung billigt Entsprechende verfügt.

Wälderhausen, 30. März. In hiesiger Gegend spielt sich am vergangenen Freitag ein Akt roher Dummheit ab. Zwei wie es scheint nicht ungefährliche

sch in den letzten Tagen mit Kesselflicken u. dergl. beschäftigten, geriethen auf der Straße in Streit. Wegen dieses ungebührlichen Lärmes von einem hiesigen Bürger zu Rede gestellt, zog einer der Excedenten das Messer und versetzte ersterem einen Stich in die linke Seite. Das laubere Paar sitzt hinter Schloß und Riegel und sieht seiner gerechten Strafe entgegen.

Stuttgart, 31. März. Fürst Bismarck wurde von der Universität Tübingen zum Doctor honoris causa ernannt, das Diplom wird Professor von Martitz persönlich überreichen.

Stuttgart, 28. März. Der Präsident des kgl. Staatsministeriums, Herr Staatsminister Dr. von Mittnacht, ist heute für einige Tage nach Berlin abgereist.

— In verflossener Woche wurde in Cannstatt der Heizer einer Wagenwerkstätte verhaftet, weil er nach und nach 7 Rentner Messing entwendet hatte.

— Der dritte Gewinn der Württembergischen Kriegerhundslotterie mit 4000 Mark fiel mit der Losnummer 51517 dem Spielleiter Egehinger in Sulz-Dorf zu.

— Die Firma Gaiser und Röm in Göppingen, Gerberei und Lederhandlung, deren Spezialität die Herstellung von Haarsellen und Haarschäften ist, hat am 30. März ein Paar Schuhe aus Roßhaarlleder, das auf eine neu erfundene Art gegerbt wurde, als Geburtstagsgeschenk für den Reichskanzler nach Berlin abgesandt.

In Eschenau schüttete ein böser 12jähriger Bube einen mit Schlachten beschäftigten Metzger einen Topf siedenden Wassers, der zur Seite parat stand, in das Stiefelrohr, so daß der rechte Fuß übel verbrannte und der Mann jetzt arbeitsunfähig und bettlägerig ist.

— Beim Ausschägen einer Buche wurde der Holzhauer Kunkel von Neuhütten von einem Ast an den Stamm gepreßt und getödtet.

— Zur Bismarckspende sind nunmehr sämtliche Beiträge bis auf die württembergischen, eingegangen.

— Durch Frevlerhand wurden in Michelbach, O.A. Bradenheim am 30. März vierzehn am Saum des Staatswaldes, längs eines Ackers stehende, ziemlich starke Eichen u. in Meterhöhe gefällt und hat bereits gerichtliche Untersuchung begonnen.

— In Langenau ertränkte sich die 18 Jahre alte Tochter eines dortigen Söldners. Das als schwermüthig geschilderte Mädchen hat sich wohl aus Gram darüber, daß sein Vater in der letzten Zeit, so auch am Donnerstag, sich dem Trunke ergeben und an diesem Tage abends von ihm vergeblich in mehreren Wirthschaften gesucht worden war, den Tod freiwillig in dem dicht hinter ihrem elterlichen Hause vorbeischießenden Flüsschen gesucht. Auch nach dem Auffinden der Leiche seiner Tochter konnte der betreffende Söldner es nicht überwinden, von Wirthshaus zu Wirthshaus zu ziehen, und wurde deshalb am Freitag abend vom Stadthultheißenamt Langenau in total betrunkenem Zustande in Haft genommen.

— Vor dem Schöffengericht des Amtsgerichts Ravensburg wurde der Metzger und Kronenwirth Heimpel von R. wegen Vergehen wider das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 zu einer Strafe von 200 Mark event. zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, weil er im Juni 1884 das Fleisch von einem krepirten Schwein in Form von Würsten zum Verkauf gebracht hat.

In Ulm ist ein Schuhmacher von Langenau irrsinnig geworden. Derselbe ist von der Wahnvorstellung befallen, er müsse nach Berlin in den Reichstag; denn der 14. Wahlkreis sei nicht genügend vertreten. In verwirrter Rede behauptet er, der Reichskanzler habe ihn berufen, die Staatsrechnung zu prüfen. Es sei ihm bereits ein Orden zugegangen; dabei zeigte er auf seine Münstermedaille, die er sich auf die Brust geheftet hat.

Berlin, 31. März. Die „Merdd. Allg. Ztg.“ schreibt: Majestäten und königlichen Prinzen und Prinzessinnen sich vereinigt, dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstag dem Gemälde von Anton Werner, die Proclamation des kaiserlichen Reichthums in Versailles darstellend, von einem hohen Rahmen umgeben, ein gemeinsames Geschenk zu

Ende nächsten Monats geht der erste Trupp Ausnach den Besitzungen der Ostafrikanischen Gesellschaft. Dem Fürsten Bismarck sind vom König von Sach-

sen die Insignien des Ordens der Krone in Brillanten verliehen worden.

— Ein kaiserlicher Erlass vom 5. v. Mts. bestimmt, daß die Gewährung von Schießprämien bei den Landwehrbezirkskommandos fortan wegzfallen soll.

Darmstadt, 30. März. Den neuen Bestimmungen zufolge wird die Königin von England nächsten Mittwoch den 1. April, Vormittags 8 Uhr 57 Min. mittelst Extrazuges hier eintreffen. Die Prinzessin Beatrice, sowie Prinz und Prinzessin Ludwig von Battenberg werden die Königin begleiten. Die Reise erfolgt über Köln, Bingen, Mainz ohne einen Aufenthalt.

München, 29. März. Heute Nachmittag stürzte das Haus „zur Schwane“ an der Rosenheimerstraße ein. Drei Personen sind lebensgefährlich verletzt.

— In den Reichsländern hat sich die Theilnahme an der Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers viel lebhafter gezeigt, als je zuvor und es fängt dieser Tag an, dort immer mehr an die Stelle des Napoleonstags zu treten. Die überall in den höheren und niederen Schulen veranstalteten Festlichkeiten tragen nicht wenig dazu bei, der jüngeren Generation Liebe zu Kaiser und Reich einzufößen. Auch die kirchlichen Organe halten sich jetzt nicht mehr unfreudlich und kalt zurück, sondern gedenken des Tages durch Glockengeläute und Festgottesdienst. Daß aber die Feier auch in die weiteren Volksschichten eindringt, dafür sorgen die aller Orten erstandenen Kriegervereine, welche mindestens zur Hälfte aus Elsaß Lothringen bestehen. Keiner derselben hat den Tag vorübergehen lassen, ohne ihn durch Fackelzüge, Festversammlungen, Bälle und dergl. zu verherrlichen.

— Durch das Niederbrennen der rheinischen Hartgummifabrik in Neckarau (Mannheim) sind gegen 600 Arbeiter beschäftigungslos geworden. Die Fabrik soll übrigens sofort wieder aufgebaut werden, jedoch zur Verfertigung von Weichgummivararen, wie man hört, da die Hartgummifabrikation nicht mehr lohnend ist.

— Weidenbäume zu ziehen ist nach vielen Versuchen einem Zittauer Kunstgärtner gelungen. Eine Sammlung von etwa 1 Meter hohen Bäumchen hat der Gärtner, Namens Leibold, dem Kaiser als Geburtstagsgeschenk übersendet.

Frankreich, Paris, 31. März. Das Kriegsministerium ertheilte Befehl, 8000 Mann Infanterie, 6 Batterien Artillerie und eine Escadron Epahis unverzüglich nach Tongking abgehen zu lassen. Das Projekt von der Bildung eines Corps von 50,000 Mann bleibt bis zur Bewilligung des Credits seitens der Kammer angehängt. Die transatlantische Compagnie erbietet sich, 10,000 Mann in 35 Tagen zu befördern, die Einschiffung würde vom 4. bis 9. April stattfinden.

Wien, 28. März. In den Dombauer-Gruben, welche das Eigenthum Rothschilds und von Gutmann gepachtet sind, fanden 55 Mann ihren Tod, 20 wurden verletzt. Von den Todten waren 39 verheirathet, bisher sind 35 Leichen heraufbefördert. Von diesen fanden 10 den Erstickungstod, die übrigen wurden erschlagen. Die Explosionsursache ist vermuthlich ein abgefeuerter Sprengschuß.

Bukarest, (Rumänien) 28. März. In voriger Nacht ist ein Theil des Deputirtenpalais durch eine in Folge von Unvorsichtigkeit entstandene Feuersbrunst zerstört worden. Die Archive sind jedoch gerettet und der Sitzungsjaal ist unbeschädigt.

Griechenland, Athen, 30. März. Gestern sind an verschiedenen Orten Griechenlands leichte Erdrerschütterungen vorgekommen, so in Nissi, Calmata und Megalopolis. Mehrere Personen wurden verwundet. Einige Häuser sind eingestürzt.

New-York, 26. März. Gestern Abend brannte in St. Louis die katholische Kirche ab. Der Schaden wird auf 250,000 Dollar veranschlagt. Bei dem Brande wurde ein Mann getödtet. Er und ein Feuerwehrmann waren auf das Dach der Kirche geklettert, aber ersterem wurde der Rückweg abgeschnitten. Er erklomm den Thurm, verfolgt von den Flammen, die ihn nöthigten, mehrere Minuten lang an der Balustrade zu hängen, was von der aus Tausenden bestehenden Menschenmenge mit sprachlosem Schrecken mitangesehen wurde. Schließlich mußte er seinen Halt fahren lassen, stürzte auf seinen Kopf und blieb auf der Stelle todt.

— Im August des laufenden Jahres findet in Brüssel

die großartige Jubelfeier des 50jährigen Bestehens der ältesten Eisenbahn Belgiens statt. König Leopold beabsichtigt, alle Regierungen zur Beschickung eines, aus diesem Anlasse abzuhaltenenden Welteisenbahnkongresses einzuladen. Modelle der vor 50 Jahren in Gebrauch gesetzten Lokomotiven und Wagons sollen ausgestellt werden.

Handel und Verkehr.

— Stuttgart, 30. März. (Landesprodukten-Börse.) Das rauhe Wetter, welches auch in der verflossenen Woche andauerte und Nebel, Schnee und Regen brachte, hat die Vegetation gänzlich zurückgehalten und die Bestellung der Frühjahrssaat sehr verhindert, so daß letztere schon als verspätet zu bezeichnen ist. Sowohl dieser Umstand als auch die politischen Verwicklungen zwischen England und Rußland mögen dazu beigetragen haben, daß außerhalb Deutschland eine erhebliche Festigkeit den Getreidemarkt beherrscht und in den letzten Tagen eine Preiserhöhung stattgefunden hat. Auf den deutschen Märkten sind die Kurse stationär geblieben. Entsprechend dem Verlaufe unserer letztwöchigen Börse war auch heute das Geschäft flau und der Umsatz sehr beschränkt. — Unsere Müller klagen über schwierigen Mehlabsatz und sind bei solcher Lage des Geschäfts nicht geneigt, sich auf größere Abschlässe in Weizen einzulassen. In Gerste und Hafer ging nichts um.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayer. 19.56 M, Weizen russ. Sag. (neu) 18.75 M, Weizen russ. Weizen 12.50 M.

Goldkurs der k. Staatskassenverwaltung

vom 1. April 1885.

20-Frankenstücke

16 M 16 Pf.

Mattenharz,

Gemeindebezirks Waldhausen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der Marie Grau, Webers Wittve in Mattenharz kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in



einem Wohnhaus und Scheuer nebst Wasch- und Badhaus und 2 ha. 15 a. Garten, Acker und Wiesen, angeschlagen zu 6450 M

am **Donnerstag den 9. April ds. Js.** Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Waldhausen zur wiederholten und letzten Versteigerung. Die Gebäulichkeiten sind in gutem baulichen Zustande und die Güter gehören zu den besseren der Markung. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 23. März 1885.

K. Amtsnotariat Lorch. Knodel.

Fichtenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Gaidorf hat in das unbewegliche Vermögen des Gottlieb Stecher, Zimmermanns in Dinterlangert, Zwangsvollstreckung angeordnet, und es hat demgemäß der Gemeinderath den ersten Verkauf auf



Montag den 1. Mai d. J. Vorm. 10 Uhr

in das hies. Rathhaus anberaumt, und zum Verwalter den Gemeinderath Dietrich in Plapphof, zur Verkaufskommission den Ortsvorsteher mit Gemeinderath Weller hier bestellt. —

Die zum Verkauf bestimmte Liegenschaft besteht in:

Markung Hornberg.

Gebäude:

- No. 10. — — ar 51 qm. Wohnhaus, 1stodrig,
- a. — — ar 53 qm. eine Scheuer,
- — ar 06 qm. Backofen in Parz. 61,
- 2 ar 26 qm. Hofraum,
- 3 ar 36 qm. im hintern Langert ganz isolirt stehend.

B.W.M. 1440 M, Gerichtl. Anschlag 1000 M

Güter:

- Parz. 63 — 88 ar 38 qm. wg. Acker, 1 m Wiese u. Dedung im hintern Langert, 750 M
- „ 62 — 31 ar 80 qm. 1 m Wiese und wg. Acker allda 300 M
- „ 61 — 29 ar 17 qm. Gemüse-, Gras- und Baumgarten, wg. Acker und 1 m. Wiese allda 450 M

Markung Plapphof.

Güter:

- Parz. 148 — 1 ar 64 qm. wg. Acker im hintern Langert 50 M
- „ 145 — 38 ar 77 qm. Nadelwald in der Buchhalben mit Begantheil 250 M

Zusammen 2800 M

Am Kaufschilling ist $\frac{1}{4}$ baar, der Rest in 3 Raten pro Martini 1885/86 und 1887 zu bezahlen.

Den 30. März 1885.

Gemeinderath: Vorstand: Hofmann.

Welzheim,

Dreherlehrlingsgesuch.

Ein oder zwei junge kräftige Bursche, welche Lust haben, die Dreherei zu erlernen, finden mit oder ohne Lehrgeld Lehrstelle.

Auch kann ein tüchtiger Arbeiter sofort eintreten bei

Butz, Dreher.

9 Tage.

Bremen.



Merika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**

- und dessen Agenten:
- Heinr. Chr. Blüfinger in Welzheim
 - B. Siljinger „ Lorch.
 - E. G. Breuninger „ Rudersberg.
 - Theodor Abele „ „
 - Carl Veil „ Scherndorf.
 - Friedr. Haeder „ Gmünd.

Welzheim.

Meine selbstverfertigten Waaren in

Hosenzeugen

n Halbleinen und Baumwollen, blau und braun, sowie

Zeuglen zu Blusen, Stuhltuch, Circas, Bettbarchent u. s. w.

empfiehlt auf kommendes Frühjahr billigt

Barchentweber Pflüger.

Zahlungsverzeichnisse

fortwährend zu haben in der Untzeruber'schen Buchdruckerei

Württembergische Sparkasse.

Von jetzt an leihen wir Gelder an Private gegen Unterpfänder zu $4\frac{1}{4}\%$ und bei besonders reichlicher Sicherheit zu 4% aus.

Gut situirte Gemeinden erhalten zu letzterem Zinsfuße Anlehen auf einfachen Schuldschein.

Stuttgart, den 12. März 1885.

Der erste Vorsteher:
B o r n.

Wähler = Versammlung.

Unser Herr Reichstags-Abgeordneter

Freiherr v. Wöllwarth

und unser Herr Landtagsabgeordneter

Notar Distel

werden Montag den 6. April Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr bei Herrn Hofmann in Mönchhof über ihre Thätigkeit im Reichs- und Landtag Bericht erstatten und werden hiezu sämtliche Wähler freundlichst eingeladen.

Welzheim.

Fertige Schuhwaaren

für kommendes Frühjahr in großer Auswahl, hauptsächlich für Kinder, empfiehlt billig und gut

Wilhelm Lauer,
Schuhmachermeister.

Auswanderer



nach Amerika befördern bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen

Die concessionirten Agenten:

Adolf Berckhemer, Welzheim.
Sch. Müller, Alfdorf.

Magd = Gesuch.



Auf Georgi wird ein geordnetes Mädchen für Haushaltungs- und Gartengeschäfte gesucht. Lohn und Behandlung gut. Anträge an Sch. Jetter, Seifensieder in Göppingen.

Welzheim. Gute
Baststein-, Schweizer-,
Emmenthaler und
Kräuterkäse

empfiehlt

Adolf Berckhemer.

Milch

kann abgegeben werden. Von wem? sagt die Redaktion.

Welzheim.

Zu unserer am Ostermontag in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

und nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus z. Hasen laden freundlich ein

Der Bräutigam:

Gottfried Fleckner.

Die Braut:

Kathrine Schurr.

Welzheim.

Schöne Saatwicken

hat zu verkaufen

Johannes Seiker, Bäuer.

Warnung für Schäfer.

Diejenigen Schäfer, welche die Markung Mittelweiler beweiden, werden un-nach-sichtlich zur Strafe gezogen.



Sämmtliche Gutsbesitzer.

Die beliebten

Eierfarben

in Päckchen à 5 u. 10 S.

Stofffarben

sowie

Aufbürstfarben

zum Selbstfärben empfiehlt die Apotheke in Rudersberg und Welzheim.

Welzheim.

Süße Zwetschgen

empfiehlt

Adolf Berckhemer.

Pferde = Markt = Loose

à 2 Mark das Stück

sind zu haben bei

Heinr. Chr. Bilsinger.

Dinterhundsberg.

Weegen Entbehrlichkeit habe ich



2 Mohren = Schimmel

zu verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Jakob Frank, Gutsbesitzer.

Welzheim.

Ungefähr 80 Btr. gutes

Seu S Ochnd

und 60 Simri frühe u. späte

rothe Saatkartoffel

hat zu verkaufen

Schallenmüller z. Noje

Eierfarben

alle Gattungen empfiehlt

H. Hohn.